

Gefühlsduseleien

Tief verankert – der Gedanke,
an den ich wieder und wieder denk,
der mich antreibt, sicher lenkt,
Leib, die Seele, zusammendrängt –
für den mein Herz lichterloh brennt ...

... wie die Dunkelheit für die Nacht,
schon die Dämmerung pure Freude verschafft,
gleich, ja gleich, da sammele ich Kraft,
Ruhe – Friede dann herrschen wird,
dass mich nur nichts und niemand mehr stört.

Mein Mund, er streikt, ist fest verschlossen,
all mein Denken gehört nun mir.
Will es heute nicht mehr teilen,
pack es gut weg, dass ihm nur nichts passiert.

Von innen heraus, da entspanne ich,
Gefühlsduseleien machen sich breit.
Die Psyche hängt voller Wonne ab –
Geist und Körper haben's geschafft,
ganz tief in mir werd ich so angenehm schwach.

© Soléa P.

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)